

Lagebericht zum Jahresabschluss 2018

1. Vorbemerkungen
2. Schlussbilanz zum 31.12.2018
3. Jahresergebnis 2018
4. Finanzlage
5. Kennzahlenanalyse
6. Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung

Anlage: Angaben zu Mitgliedschaften in Organen nach § 95 Abs. 2 GO

1. Vorbemerkungen

Wesentliche Grundlagen für die Haushaltsabwicklung im abgelaufenen Rechnungsjahr waren der am 12.12.2017 vom Rat der Stadt beschlossene Haushaltsplan 2018 sowie der am 25.09.2018 gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW dem Rat der Stadt zugeleitete Jahresabschluss 2017.

Mit der Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2012 wurde am 13.03.2012 durch den Rat der Stadt Bottrop auch der Beitritt zum Stärkungspakt Stadtfinanzen sowie die Beantragung einer Konsolidierungshilfe gemäß § 4 Stärkungspaktgesetz beschlossen. Der Antrag auf Beitritt zum Stärkungspakt Stadtfinanzen wurde durch die Bezirksregierung Münster mit Verfügung vom 29.05.2012 genehmigt.

Die 6. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes 2012 – 2021 wurde am 12.12.2017 durch den Rat der Stadt gemäß § 6 Abs. 1 Stärkungspaktgesetz beschlossen. Die Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster erfolgte mit Verfügung vom 24.01.2018, so dass die Haushaltssatzung 2018 gemäß § 80 Abs. 5 GO NRW am 10.02.2018 öffentlich bekannt gemacht werden konnte.

Der vorliegende Jahresabschluss 2018 wurde am 06.09.2019 durch den Stadtkämmerer aufgestellt und am 09.09.2019 durch den Oberbürgermeister bestätigt.

Gemäß § 95 Abs. 1 GO NRW i.V.m. § 37 GemHVO NRW ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht beizufügen. Der Lagebericht ist gemäß § 48 GemHVO NRW so zu fassen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde vermittelt wird.

2. Schlussbilanz zum 31.12.2018

Die Struktur der Schlussbilanz stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

Aktiva	Mio. €	%	Passiva	Mio. €	%
Anlagevermögen	963,853	95,35	Eigenkapital	37,510	3,71
Umlaufvermögen	33,501	3,31	Sonderposten	276,326	27,33
Aktive Rechnungsabgrenzung	13,534	1,34	Rückstellungen	289,746	28,66
			Investitionskredite	157,345	15,57
			Liquiditätskredite	176,818	17,49
			übrige Verbindlichkeiten	10,873	1,08
			Erhaltene Anzahlungen	32,020	3,17
			Passive Rechnungsabgrenzung	30,250	2,99
Summe	1.010,888	100,00	Summe	1.010,888	100,00

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 hat sich gegenüber dem Vorjahr (rd. 1.000,4 Mio. €) um rd. 10,5 Mio. € auf rd. 1.010,9 Mio. € erhöht.

Auf der Aktivseite der Bilanz sind vor allem das Anlage- und das Umlaufvermögen (Vermögens- oder Kapitalverwendung) dargestellt.

Das Anlagevermögen erhöht sich gegenüber dem Vorjahresabschluss um rd. 10,1 Mio. €. Die Erhöhung des Vermögens ist in erster Linie auf die Einlage der städtischen Beteiligung an der RWW GmbH mit den steuerlichen Anschaffungskosten nach Auflösung des Treuhandvertrages mit der Vestischen Straßenbahnen GmbH in den Bottroper Sport- und Bäderbetrieb zurückzuführen.

Der Vermögensverzehr aufgrund des Abschreibungsaufwandes konnte aufgrund der Finanzlage nur teilweise durch die Aktivierung neu erstellter Vermögensgegenstände abgemildert werden, die vorrangig auf verschiedene Maßnahmen für die Herstellung von Abwasserkanälen zurückzuführen sind. Dagegen kann der Werteverzehr aufgrund von laufenden Abschreibungen bei den bebauten Grundstücken und beim Straßennetz nicht in vollem Umfang durch die Durchführung von neuen Investitionsmaßnahmen aufgefangen werden.

Der Wert des Umlaufvermögens erhöht sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2017 um rd. 1,6 Mio. €. Bei den Forderungen ergeben sich Zuwächse von rd. 4,0 Mio. €, während die auszuweisenden liquiden Mittel (- rd. 2,5 Mio. €) gegenüber dem Vorjahr niedriger ausfallen.

Bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen verringert sich der Bilanzwert gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,2 Mio. €. Der Rückgang ist u.a. auf die planmäßige Auflösung von erhaltenen Zuwendungen für den Bau von Kindertageseinrichtungen zurückzuführen.

Auf der Passivseite der Bilanz wird die Kapitalstruktur des städtischen Vermögens (Vermögensherkunft) dargestellt.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 31.12.2018 auf rd. 37,5 Mio. €. Es setzt sich zusammen aus der allgemeinen Rücklage (rd. 36,6 Mio. €), der Sonderrücklage (rd. 0,05 Mio. €) und dem

Jahresüberschuss (rd. 0,9 Mio. €). In der Ausgleichsrücklage kann seit Jahresende 2011 kein Wert mehr ausgewiesen werden.

Vorbehaltlich des erforderlichen Ratsbeschlusses zur Behandlung des Überschusses aus dem Rechnungsjahr 2018 wird sich das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr um rd. 8,3 Mio. € erhöhen.

Bei den Sonderposten ist gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um rd. 4,3 Mio. € festzustellen, der sich nach Saldierung der planmäßigen, ertragswirksamen Auflösung der vorhandenen Sonderposten mit der Bildung von neuen Sonderposten aufgrund der Zuordnung von pauschalieren oder zweckgebundenen Investitionszuweisungen ergibt.

Die Rückstellungen stellen (erstmalig seit Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2008) mit rd. 28,7 % den größten Bilanzposten auf der Passivseite dar und sind in der Schlussbilanz mit 289,7 Mio. € um rd. 13,9 Mio. € höher ausgewiesen als im Vorjahr. Bedeutende Anstiege sind bei den Pensionsrückstellungen (+ rd. 10,8 Mio. €) und den Instandhaltungsrückstellungen (+ rd. 5,5 Mio. €) zu verzeichnen.

Der Stand der Investitionskredite zum 31.12.2018 ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Den planmäßigen Tilgungsleistungen für städtische Schuldverpflichtungen sowie für Schuldverpflichtungen, die im Rahmen von Ausgliederungen auf städtische Beteiligungen übertragen wurden, stehen neue Kreditaufnahmen in Höhe von rd. 6,6 Mio. € gegenüber.

Bei den Liquiditätskrediten ist eine Reduzierung gegenüber dem Vorjahr von rd. 15,7 Mio. € auf rd. 176,8 Mio. € zu verzeichnen. Diese Kredite sind vorwiegend zur Finanzierung der bislang aufgelaufenen Jahresfehlbeträge erforderlich.

Die mit rd. 10,8 Mio. € ausgewiesenen übrigen Verbindlichkeiten (u.a. aus Lieferungen/Leistungen, aus Transferleistungen oder aus durchlaufenden Posten) haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,1 Mio. € erhöht.

Die erhaltenen Anzahlungen auf bereits eingegangene Zuweisungen, Zuschüsse und Beiträge für Investitionsmaßnahmen, die noch nicht abgeschlossen wurden, erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Mio. €. Nach Fertigstellung und Aktivierung der korrespondierenden Investitionsmaßnahmen ist eine Umbuchung der Verbindlichkeiten zu den Sonderposten für Zuweisungen bzw. Beiträge vorzunehmen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten vermindern sich um rd. 0,2 Mio. €. Der überwiegende Anteil dieser Bilanzposition resultiert aus Rechnungsabgrenzungsposten bei vereinnahmten Gebühren für den Erwerb von Grabnutzungsrechten.

3. Jahresergebnis 2018

Bei den nachfolgenden Vergleichen wurden die Ermächtigungsübertragungen beim Ausweis der jeweiligen Haushaltsansätze berücksichtigt, so dass Abweichungen gegenüber den Haushaltsansätzen im Haushaltsplan der Stadt Bottrop für das Haushaltsjahr 2018 möglich sind.

	<i>Ist-Ergebnis</i> 2017	<i>Ansatz</i> 2018	<i>Ist-Ergebnis</i> 2018	<i>Vergleich</i> <i>Ansatz/Ist</i>
	€	€	€	€
Ordentliche Erträge	404.579.272,49	417.581.500,00	416.384.765,44	- 1.196.734,56
Ordentliche Aufwendungen	404.164.282,74	419.572.605,98	411.470.653,41	- 8.101.952,57
Ordentliches Ergebnis	414.989,75	-1.991.105,98	4.914.112,03	+ 6.905.218,01
Finanzerträge	458.805,37	607.000,00	750.630,13	+ 143.630,13
Zinsen u.ä. Aufwendungen	5.738.959,98	5.060.400,00	4.797.830,04	- 262.569,96
Finanzergebnis	-5.280.154,61	-4.453.400,00	-4.047.199,91	+ 406.200,09
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Außerordentliches Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	+ 0,00
Jahresergebnis	-4.865.164,86	-6.444.505,98	866.912,12	+ 7.311.418,10

Das **Jahresergebnis** des Haushaltsjahres 2018 schließt mit einem Überschuss von rd. 867 T€ ab. Der fortgeschriebene Haushaltsansatz sah ein Defizit von rd. -6,4 Mio. € vor, so dass Verbesserungen in Höhe von rd. 7,3 Mio. € zu verzeichnen sind. Gegenüber dem in der Haushaltsplanung 2018 erwarteten Überschuss von rd. 550 T€ ergibt sich eine Verbesserung von rd. 317 T€.

Beim **ordentlichen Ergebnis** ist ein Überschuss von rd. 4,9 Mio. € auszuweisen. Die Haushaltsplanung sah einen Überschuss von 5,0 Mio. € vor. Des Weiteren ist beim Finanzergebnis ein Fehlbetrag von rd. 4,0 Mio. € zu verzeichnen, der den in der Haushaltsplanung prognostizierten Fehlbetrag von rd. 4,4 Mio. € unterschreitet.

Die Entwicklung der **ordentlichen Erträge** stellt sich in 2018 wie folgt dar:

	Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Abweichung	
	T€	T€	T€	%
Steuern und ähnl. Abgaben	136.264	138.285	+ 2.021	+ 1,5
Zuwendungen und allg. Umlagen	152.070	149.363	- 2.707	- 1,8
Sonstige Transfererträge	5.626	7.373	+ 1.747	+ 31,1
Öffentl.-rechtl. Leistungsentgelte	61.232	61.288	+ 56	+ 0,1
Privatrechtl. Leistungsentgelte	3.741	3.728	- 13	- 0,3
Kostenerstattungen und -umlagen	39.268	34.615	- 4.653	- 11,8
Sonstige ordentliche Erträge	18.543	20.498	+ 1.955	+ 10,5
Aktiviert. Eigenleistungen	838	1.108	+ 270	+ 32,2
Bestandsveränderungen	0	126	+ 126	+ 0,0
Ordentliche Erträge - Gesamt	417.582	416.384	- 1.198	- 0,3

Die Überschreitung des Haushaltsansatzes bei den Steuern und ähnlichen Abgaben resultiert maßgeblich aus Mehrerträgen bei der Gewerbesteuer (rd. 2,1 Mio. €) und beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (rd. 0,3 Mio. €).

Die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen konnten per Saldo weitgehend planmäßig realisiert werden. Mehrerträge bei der Auflösung von Sonderposten sowie bei den Landeszuweisungen nach § 4 Flüchtlingsaufnahmegesetz stehen Mindererträge bei Zweckzuweisungen (insbesondere aufgrund von zeitlichen Verschiebungen bei der Umsetzung von Stadterneuerungsmaßnahmen oder den Maßnahmen nach dem Konjunkturpaket III) gegenüber.

Mehrerträge gegenüber der Haushaltsplanung ergeben sich bei den sonstigen Transfererträgen im Bereich der Ersatzleistungen von Sozialleistungsträgern bei der Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes (rd. 1,4 Mio. €) sowie aufgrund der Rückzahlung des überzahlten Betriebskostenzuschusses 2017 des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes (rd. 500 T€).

Bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten stehen Mehrerträge bei den Gebühren für den Rettungs- und Krankentransportdienst, den an die BEST weiterzuleitenden Abfallbeseitigungsgebühren sowie bei den Elternbeiträgen für Kindertageseinrichtungen insbesondere Mindererträge aus der Umbuchung von Ertragsüberschüssen aus Vorjahren in den in 2018 zu bildenden Sonderposten für den Gebührenaussgleich bei den Abwasserbeseitigungsgebühren gegenüber.

Die privatrechtlichen Leistungsentgelte wurden planmäßig abgewickelt.

Nennenswerte Mindererträge sind bei verschiedenen Kostenerstattungen und -umlagen im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe zu verzeichnen. Dies ist u.a. auch durch deutlich hinter den Erwartungen zurückbleibende Flüchtlingszahlen und somit auch geringeren Überstellungen an das Jobcenter (mit entsprechend zurückgehenden Erstattungsbeträgen) begründet.

Im Bereich der sonstigen ordentlichen Erträge fallen die bei den Pensionsrückstellungen aufgrund des Verbrauchs oder des Entfallens des Rückstellungsgrundes entstehenden ertragswirksamen Auflösungen niedriger aus als veranschlagt (rd. 1 Mio. €).

Zu Beginn des Jahres 2018 wurde der letzte Teilbetrag eines in 2008 aufgenommenen Liquiditätskredits in Schweizer Franken abgelöst. Die in den Jahren 1999 bis 2013 aus anteiligen Zinsvorteilen gebildete Drohverlustrückstellung zur Kompensation von Wechselkursschwankungen in Höhe von 1,4 Mio. € war nach Rückzahlung des Kredits aufzulösen.

Die zu aktivierenden Eigenleistungen sind abhängig von den erbrachten Planungs- und Ingenieurleistungen zu Investitionsmaßnahmen in den bautechnischen Ämtern. Im Rechnungsjahr 2018 sind Mehrerträge aufgrund eines Anstiegs der in Planung und Umsetzung befindlichen Maßnahmen zu verzeichnen.

Die Entwicklung der **ordentlichen Aufwendungen** kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Abweichung	
	T€	T€	T€	%
Personalaufwendungen	104.233	108.130	+ 3.897	+ 3,7
Versorgungsaufwendungen	9.930	10.786	+ 856	+ 8,6
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	72.115	64.103	- 8.012	- 11,1
Bilanzielle Abschreibungen	23.702	26.579	+ 2.877	+ 12,1
Transferaufwendungen	160.079	155.651	- 4.428	- 2,8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	49.514	46.222	- 3.292	- 6,6
Ordentliche Aufwendungen - Gesamt	419.573	411.471	- 8.102	- 1,9

Während bei den Personalaufwendungen die laufenden Dienstaufwendungen für Beamte und tariflich Beschäftigte per Saldo weitestgehend im Rahmen der veranschlagten Ansätze abgewickelt werden konnten, ergeben sich zusätzliche Haushaltsbelastungen durch eine erhöhte Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen.

Da die bilanzierten Rückstellungen in der Regel nicht ausreichen, um den tatsächlichen Erfüllungsbetrag der Gemeinde abzudecken, wurde in der Haushaltsplanung 2018 ein Haushaltsansatz in Höhe von rd. 9,9 Mio. € bei den Versorgungsaufwendungen gebildet. Im Rechnungsjahr 2018 war es allerdings nur möglich, einen geringen Teilbetrag (ca. 6,8 %) der Versorgungsauszahlungen durch die Inanspruchnahme bereits bilanzierter Rückstellungen zu decken.

Die Abweichungen gegenüber den Haushaltsansätzen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen führen per Saldo zu Minderaufwendungen in Höhe von rd. 8,0 Mio. €. Dies ist auf die zeitliche Verlagerung – überwiegend über Drittmittel zu finanzierender – verschiedener größerer Unterhaltungs- und Stadterneuerungsmaßnahmen zurückzuführen.

Den Mehraufwendungen bei den bilanziellen Abschreibungen stehen Mehrerträge bei der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen in Höhe von rd. 0,7 Mio. € gegenüber, so dass gegenüber der Haushaltsplanung per Saldo keine höhere Belastung bei der „Netto-Abschreibung“ festzustellen ist. Durch erhöhte Abschreibungen auf Forderungen ergeben sich gegenüber der Haushaltsplanung um rd. 2,1 Mio. € höhere Aufwendungen.

Bei den Transferaufwendungen sind gegenüber der Haushaltsplanung Minderaufwendungen in Höhe von rd. 2,9 Mio. € zu verzeichnen. Erhebliche Mehraufwendungen ergeben sich vor allem bei den Zuschüssen zu Betreuungsprojekten an Grundschulen. Demgegenüber sind Minderaufwendungen in verschiedenen anderen Leistungsbereichen zu verzeichnen, insbesondere bei den Zuschüssen an Dritte im Rahmen von Projekten der Stadterneuerung durch zeitliche Verschiebungen sowie bei der Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes und im Bereich der wirtschaftlichen Jugendhilfe aufgrund niedrigerer Fallzahlen.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen weisen Minderaufwendungen in Höhe von rd. 3,2 Mio. € aus. Diese sind vor allem auf die Unterschreitung des Haushaltsansatzes bei der Grundsicherung für Arbeitssuchende zurückzuführen. Entgegen der ursprünglichen Erwartung waren geringere Flüchtlingszahlen und somit auch geringere Überstellungen an das Jobcenter festzustellen.

Beim **Finanzergebnis** ist ein Defizit von rd. 4,0 Mio. € zu verzeichnen. Der in der Haushaltsplanung prognostizierte negative Saldo in Höhe von rd. 4,4 Mio. € wird somit um rd. 400 T€ unterschritten.

Die Finanzerträge beinhalten vorwiegend die Erträge aus den Geldanlagen der rechtlich unselbständigen Stiftungen der Stadt Bottrop sowie Gewinnabführungen der Sparkasse Bottrop (rd. 200 T€) und der BEST AöR (300 T€).

Der Haushaltsansatz bei den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wird aufgrund des weiterhin historisch niedrigen Zinsniveaus um rd. 265 T€ unterschritten. Wesentliche Verbesserungen haben sich bei den Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite ergeben (rd. 460 T€); der Zinsaufwand für die Finanzierung der Investitionskredite wurde weitgehend planmäßig abgewickelt.

4. Finanzlage

Der **Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit** schließt mit einem Überschuss von rd. 26,3 Mio. € ab. Gegenüber dem fortgeschriebenen Haushaltsansatz sind Verbesserungen (rd. 21,4 Mio. €) zu verzeichnen. Soweit man die Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren in Höhe von rd. 8,7 Mio. € in den Vergleich nicht einbezieht, die bei ihrer Inanspruchnahme den Jahresabschluss 2018 belastet haben, ergeben sich gegenüber dem Haushaltsansatz noch Verbesserungen von rd. 12,7 Mio. €.

	Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Abweichung	
	T€	T€	T€	%
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	394.399	391.479	- 2.920	- 0,7
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	389.519	365.214	- 24.305	- 6,2
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	4.880	+ 26.265	+ 21.385	

Der in der Haushaltsplanung 2018 ausgewiesene negative **Saldo aus Investitionstätigkeit** in Höhe von rd. 55,0 Mio. € vermindert sich im Jahresabschluss auf rd. 14,2 Mio. €. In 2018 wurden neue Investitionskredite in Höhe von rd. 6,6 Mio. € aufgenommen.

	Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Abweichung	
	T€	T€	T€	%
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	27.354	17.983	- 9.371	- 34,3
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	82.388	32.208	- 50.180	- 60,9
Saldo aus lfd. Investitionstätigkeit	- 55.034	- 14.225	+ 40.809	

Die Abweichung bei den investiven Einzahlungen ist vorwiegend auf geringere Zahlungszuflüsse bei den Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen (- 8,7 Mio. €) zurückzuführen.

Grundsätzlich ist bei den investiven Auszahlungen anzumerken, dass Veränderungen in der Planung und beim Baufortschritt von Baumaßnahmen sowie Verzögerungen im Zuwendungsverfahren bei zuwendungsfähigen Maßnahmen zu einer Unterschreitung der betroffenen Haushaltsansätze für investive Einzahlungen oder Auszahlungen geführt haben.

Der **Saldo der Finanzierungstätigkeit** stellt sich wie folgt dar:

	Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Abweichung	
	T€	T€	T€	%
Aufnahme (und Rückflüsse) von Darlehen	33.199	19.055	- 14.144	- 42,6
Tilgung (und Gewährung) von Darlehen	5.222	18.570	+ 13.348	+ 255,6
Aufnahme von Liquiditätskrediten	0	76.061	+ 76.061	-
Tilgung von Liquiditätskrediten	0	91.779	+ 91.779	-
Saldo der Finanzierungstätigkeit	+ 27.977	- 15.233	- 43.210	

Für die Finanzierung von Investitionsauszahlungen wurden in 2018 Kredite in Höhe von rd. 6,6 Mio. € aufgenommen. Kredite in Höhe von rd. 12,3 Mio. € wurden umgeschuldet. Die ordentliche Tilgung von Krediten belief sich auf rd. 5,1 Mio. €.

Im Laufe des Rechnungsjahres 2018 war es möglich, Liquiditätskredite in einem Umfang von rd. 15,7 Mio. € zu tilgen.

Die Entwicklung der liquiden Mittel im Haushaltsjahr 2017 ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt.

	Ansatz 2018	Ergebnis 2018	Abweichung
	T€	T€	T€
Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit	4.879	26.265	+ 21.386
Saldo der Investitionstätigkeit	-55.033	-14.225	+ 40.808
Saldo der Finanzierungstätigkeit	27.977	-15.233	- 43.210
Anfangsbestand an Finanzmitteln	0	4.469	+ 4.469
Bestand an fremden Finanzmitteln	0	346	+ 346
Liquide Mittel	- 22.177	+ 1.622	+ 23.799

5. Kennzahlenanalyse

Die nachfolgende Kennzahlenanalyse erfolgt anhand des NKF-Kennzahlensets des Landes NRW (RdErl. d. Innenministeriums vom 01.10.2008). Das Kennzahlenset wurde in gemeinsamer Arbeit von Aufsichtsbehörden der Gemeinden (GV) sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung (VERPA) für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen entwickelt. Die Tätigkeit der Aufsichtsbehörden soll durch die nachfolgenden Kennzahlen unterstützt werden.

Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Aufwandsdeckungsgrad	Ordentliche Erträge x 100	100,0	100,1	101,2
	Ordentliche Aufwendungen			

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Während es in den Jahren 2009 – 2014 nicht möglich war, einen vollständigen Aufwandsdeckungsgrad zu erreichen, liegt der Wert seit 2015 nunmehr zum dritten Mal wieder bei mindestens rd. 100 %. Die ordentlichen Aufwendungen sind in 2018 zu rd. 101 % durch entsprechende Erträge gedeckt.

Kennzahl	Berechnung	2016 Schlussbilanz	2017 Schlussbilanz	2018 Schlussbilanz
Eigenkapitalquote 1	Eigenkapital x 100	3,2	2,9	3,7
	Bilanzsumme			

Die Eigenkapitalquote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital auf der Passivseite der Bilanz. Aufgrund von Verrechnungen mit der allgemeinen Rücklage in 2018 sowie des Überschusses in der Ergebnisrechnung in Höhe von rd. 0,9 Mio. € ergibt sich bei einer leicht erhöhten Bilanzsumme ein um 0,8 %-Punkte höherer Wert.

Kennzahl	Berechnung	2016 Schlussbilanz	2017 Schlussbilanz	2018 Schlussbilanz
Eigenkapitalquote 2	(Eigenkapital + SoPo Zuw./Beitr.) x 100	31,5	30,5	30,4
	Bilanzsumme			

Die Eigenkapitalquote 2 misst den Anteil des „wirtschaftlichen“ Eigenkapitals am Gesamtkapital auf der Passivseite der Bilanz. Bedingt durch gegenüber dem Vorjahr geringere Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge ergibt sich trotz eines erhöhten Eigenkapitals aufgrund der leicht erhöhten Bilanzsumme ein etwas niedrigerer Wert als im Vorjahr.

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Fehlbetragsquote	Negatives Jahresergebnis x (-100)	16,5	14,3	0,0
	Ausgleichsrücklage + Allg. Rücklage			

Die Fehlbetragsquote gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Der Jahresabschluss 2018 weist ein positives Jahresergebnis auf.

Kennzahlen zur Vermögenslage

Kennzahl	Berechnung	2016 Schlussbilanz	2017 Schlussbilanz	2018 Schlussbilanz
Infrastrukturquote	Infrastrukturvermögen x 100	37,1	36,9	36,1
	Bilanzsumme			

Die Infrastrukturquote stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen her. Sie soll Aufschluss darüber geben, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht. Die Quote ist in 2018 in erster Linie geprägt von einer Verringerung des Bilanzwertes beim Straßennetz durch überwiegend planmäßige Abschreibungen und einer Erhöhung des Bilanzwertes bei den Entwässerungsanlagen bedingt durch Neuinvestitionen.

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Abschreibungsintensität	Bilanzielle Abschreibungen x 100	7,3	6,1	5,8
	Ordentliche Aufwendungen			

Die Abschreibungsintensität zeigt an, inwieweit die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Der erhöhte Wert in 2016 ist auf die Anpassung der bilanziellen Bewertung des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes zurückzuführen.

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Drittfinanzierungsquote	ET Auflösung von Sonderposten x 100	52,3	60,0	60,4
	Bilanzielle Abschreibungen			

Die Drittfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis zwischen bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Anhand der Kennzahl ist zu erkennen, dass die haushaltmäßigen Belastungen aus Abschreibungen durch die Sonderpostenauflösung abgemildert werden. Im Rechnungsjahr 2018 belasteten die Abschreibungen demnach den Haushalt wegen der in der Vergangenheit erhaltenen Zuweisungen zu 39,6 % des Nominalwertes.

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Investitionsquote	Bruttoinvestitionen x 100	70,2	89,2	129,7
	Abgänge des AV + Abschreibungen AV			

Die Investitionsquote stellt dar, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen. Der erhöhte Wert von 129,7 % in 2018 ist u.a. auf Zuschreibungen bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bottroper Sport- und

Bäderbetrieb“ bedingt durch die Einlage der städtischen RWW-Anteile nach Auflösung des Treuhandvertrages mit der Vestischen Straßenbahnen GmbH zurückzuführen.

Kennzahlen zur Finanzlage

Kennzahl	Berechnung	2016 Schlussbilanz	2017 Schlussbilanz	2018 Schlussbilanz
Anlagendeckungsgrad 2	Eigenkap. + Sonderposten + langf. Fremdkap.	80,6	79,3	80,1
	Anlagevermögen			

Der Anlagendeckungsgrad 2 gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Der Prozentsatz wird maßgeblich durch den sukzessiven Abbau des Eigenkapitals infolge der Fehlbeträge der letzten Jahre und der weiterhin geringen Investitionsquote beeinflusst.

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Dynamischer Verschuldungsgrad	Effektivverschuldung	67,8	55,4	24,4
	Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit			

Mit Hilfe der Kennzahl „Dynamischer Verschuldungsgrad“ lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Die Kennzahl gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer).

Kennzahl	Berechnung	2016 Schlussbilanz	2017 Schlussbilanz	2018 Schlussbilanz
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel + kurzfr. Forderungen x 100	23,8	18,9	39,7
	Kurzfristige Verbindlichkeiten			

Die „Liquidität 2. Grades“ zeigt stichtagsbezogen an, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die vorhandenen liquiden Mittel und kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

Kennzahl	Berechnung	2016 Schlussbilanz	2017 Schlussbilanz	2018 Schlussbilanz
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	Kurzfristige Verbindlichkeiten x 100	12,1	14,4	7,2
	Bilanzsumme			

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote gibt an, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Die Kennzahl ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken. Dies ist u.a. dadurch bedingt, dass im abgelaufenen Rechnungsjahr ein größerer Anteil an Liquiditätskrediten mit einer Zinsbindung von mehr als einem Jahr abgeschlossen war.

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Zinslastquote	Finanzaufwendungen x 100	1,8	1,4	1,2
	Ordentliche Aufwendungen			

Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Kennzahl ist aufgrund des historisch niedrigen Zinsniveaus seit Jahren rückläufig.

Kennzahlen zur Ertragslage

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Netto-Steuerquote	Steuern - GewSt.Uml. - Finz.bet. FDE x 100	31,2	31,0	32,2
	Ordentl. Ertr.-GewSt.Uml - Finz.bet. FDE			

Mit der Netto-Steuerquote soll dargestellt werden, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von staatlichen Zuwendungen ist. Die Kennzahl erhöht sich gegenüber dem Vorjahr, da die Entwicklung bei den Steuererträgen (+ 6,4 %) im Vorjahresvergleich positiver verlaufen ist als bei den bereinigten ordentlichen Gesamterträgen (+ 2,9 %).

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Zuwendungsquote	Erträge aus Zuwendungen x 100	32,9	33,7	35,9
	Ordentliche Erträge			

Die Zuwendungsquote soll einen Hinweis darauf geben, inwieweit die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Personalintensität	Personalaufwendungen x 100	25,6	25,3	26,3
	Ordentliche Aufwendungen			

Die Personalintensität soll im Hinblick auf den interkommunalen Vergleich die Frage beantworten, welcher Teil der Aufwendungen üblicherweise für Personal aufgewendet wird. Die Aussagekraft der Kennzahl hängt jedoch erheblich davon ab, inwieweit örtliche Besonderheiten (Auslagerung von Aufgabenbereichen, Buchungspraxis bei Auflösung von Rückstellungen, u.a.) bei einem Vergleich berücksichtigt werden.

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Sach- und Dienstleistungsintensität	Aufw. für Sach- und Dienstleistungen x 100	15,9	14,4	15,6
	Ordentliche Aufwendungen			

Aus der Sach- und Dienstleistungsintensität lässt sich ableiten, in welchem Ausmaß sich eine Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat. Die Kennzahl fällt gegenüber dem Vorjahr höher aus, da die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Vergleich zum Vorjahr stärker als die gesamten ordentlichen Aufwendungen gestiegen sind.

Kennzahl	Berechnung	2016 Rechnung	2017 Rechnung	2018 Rechnung
Transferaufwandsquote	Transferaufwendungen x 100	38,3	38,4	37,8
	Ordentliche Aufwendungen			

Die Transferaufwandsquote verdeutlicht, in welchem Umfang die Kommune durch Transferleistungen belastet wird. Die Kennzahl ist gesunken, da die Transferaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr nur in geringem Umfang angestiegen sind (+ 0,2 %).

6. Risiko-, Chancen- und Prognoseberichterstattung

Die Haushaltssituation der Stadt Bottrop ist seit Jahrzehnten gekennzeichnet durch eine strukturelle Unterfinanzierung. Aufgrund der defizitären Finanzierungssalden der Vorjahre musste deshalb in der Vergangenheit ein Teil der laufenden Auszahlungen über Liquiditätskredite finanziert werden, obwohl diese Kredite eigentlich ausschließlich zur Überbrückung von unterjährigen Zahlungseingängen dienen sollen.

Forderungen nach weiteren Konsolidierungspaketen seitens des Innenministeriums trafen deshalb in 2011 immer stärker auf Forderungen der Kommunen nach einer aufgabengerechten Finanzausstattung. Dies geschah auch vor dem Hintergrund, dass seit vielen Jahren die Tendenz der Verlagerung von Bundes- und Landesaufgaben auf den kommunalen Bereich festzustellen war, ohne dass gleichzeitig eine adäquate Finanzierung durch die übergeordneten staatlichen Ebenen sichergestellt wurde.

Der Landtag NRW hatte im Dezember 2011 als Element zur Hilfe notleidender Kommunen das Gesetz zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) beschlossen. In der 1. Stufe waren 6 kreisfreie und 28 kreisangehörige Städte und Gemeinden zur Teilnahme verpflichtet. Hierbei handelte es sich um Kommunen, bei denen sich nach der Haushaltsplanung 2010 im Jahr 2010 oder in den Jahren 2011 bis 2013 eine Überschuldungssituation ergab.

Ab dem Jahr 2012 stellte das Land in einer zweiten Stufe Konsolidierungshilfen für Kommunen bereit, deren Haushaltsdaten 2010 den Eintritt der Überschuldung in den Jahren 2014 bis 2016 erwarten ließen. Die jährlichen Defizite der mittelfristigen Ergebnisplanung des Haushaltsjahres 2010 prognostizierten eine Überschuldung der Stadt Bottrop im Jahr 2014. Da nach dem Stand des seinerzeit vorliegenden Jahresabschlusses 2009 und der aktualisierten Haushaltsplanung 2012 jedoch spätestens im Jahr 2015 mit dem Eintritt der Überschuldung zu rechnen war, beschloss der Rat der Stadt Bottrop in seiner Sitzung am 13.03.2012 den freiwilligen Beitritt zum Stärkungspakt Stadtfinanzen.

Bei der Erarbeitung des nach dem Stärkungspaktgesetz erforderlichen Haushaltssanierungsplanes stand die Stadt Bottrop vor der Herausforderung, noch einmal alle städtischen Dienstleistungen auf

den Prüfstand zu stellen, obwohl bereits seit mehr als 20 Jahren Haushaltssicherung betrieben und schon in der Vergangenheit erhebliche Konsolidierungspotenziale realisiert wurden.

Der vom Rat der Stadt am 25.09.2012 beschlossene Haushaltssanierungsplan 2012 wurde durch die Bezirksregierung Münster mit Verfügung vom 30.11.2012 gemäß § 6 Abs. 2 Stärkungspaktgesetz (StPG) genehmigt. Der Haushaltsausgleich muss entsprechend der Genehmigung unter Einbeziehung der Konsolidierungshilfe spätestens im Jahr 2018 und ohne Konsolidierungshilfe im Jahr 2021 erreicht werden.

Die Bezirksregierung Münster hat der Stadt Bottrop bislang Konsolidierungshilfen für die Jahre 2012 bis 2018 in Höhe von insgesamt rd. 63,7 Mio. € gewährt. Der Haushaltsplan 2019 sieht die Zahlung einer Konsolidierungshilfe in Höhe von rd. 7,6 Mio. € vor. Durch die erheblichen Haushaltsverbesserungen des Haushaltssanierungsplanes und der Konsolidierungshilfe des Landes kann mit dem Jahresabschluss 2018 erstmals wieder ein Überschuss in der Ergebnisrechnung dargestellt werden. Der ursprünglich für 2014 prognostizierte vollständige Verzehr des Eigenkapitals konnte mit der Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes abgewendet werden.

Unter Einbeziehung des Jahresabschlusses 2018 und des am 27.11.2018 vom Rat der Stadt beschlossenen Haushaltsplans 2019 ergibt sich bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes nachfolgende Eigenkapitalentwicklung:

	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	Ist	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
	€	€	€	€	€	€
Jahresergebnis	-4.865.165	866.912	664.300	908.900	1.006.300	2.973.700
Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0	0
Veränderung Ausgleichsrücklage	0	0	0	0	0	0
Ausgleichsrücklage (Bestand am Jahresende)	0	0	0	0	0	0
Überschuss / Defizit	-4.865.165	866.912	664.300	908.900	1.006.300	2.973.700
Eigenkapital (Allgemeine Rücklage)	32.747.828	29.158.993	37.510.054	36.611.354	37.520.254	38.526.554
Verrechnungen gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	1.276.330	7.484.149	-1.563.000	0	0	0
Inanspruchnahme des Eigenkapitals	4.865.165	0	0	0	0	0
Inanspruchnahme des Eigenkapitals in %	14,9 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	0,0 %	1,0 %
verbleibendes Eigenkapital	29.158.993	37.510.054	36.611.354	37.520.254	38.526.554	41.500.254

Der Haushaltssanierungsplan 2012 wurde mit Verfügung vom 30.11.2012 von der Bezirksregierung Münster genehmigt. Mittlerweile liegt die Genehmigung der 7. Fortschreibung des Haushaltssanierungsplanes (mit Verfügung vom 19.03.2019) vor.

Die Stadt Bottrop unterliegt – wie fast alle Kommunen in NRW – verschiedenen Risiken, welche die Haushaltswirtschaft künftiger Jahre maßgeblich beeinflussen können. Hierzu zählen insbesondere:

- Schwankungen des Steueraufkommens und der Einnahmen aus allgemeinen Zuweisungen des Landes aufgrund konjunktureller Entwicklungen oder durch Eingriffe des Bundes oder des Landes in die Verteilungsmechanismen
- Anstieg der Soziallasten aufgrund konjunktureller oder demografischer Entwicklungen
- Anstieg der Personal- und Versorgungsaufwendungen durch Tarifierhöhungen
- Abwälzung von Aufgaben des Bundes oder des Landes auf die kommunale Ebene

Das Bundesverfassungsgericht hat am 10.04.2018 entschieden, dass die Grundsteuer wegen veralteter Grundstückswerte nicht mehr verfassungsgemäß ist. Die Grundsteuer ist demnach bis zum 31.12.2019 neu zu regeln. Sollte dies nicht geschehen, dürfte die Grundsteuer mit einem jährlichen Aufkommen von rd. 22,6 Mio. € nicht mehr auf Basis des geltenden Rechts erhoben werden. Ein Referentenentwurf für ein Gesetz zur Reform des Grundsteuer- und Bewertungsrechts liegt zwar seit dem 03.04.2019 vor, das Gesetzgebungsverfahren ist bislang noch nicht abgeschlossen. Die Einhaltung der vom Bundesverfassungsgericht gesetzten Frist ist dringend geboten, da ein Einnahmeausfall in Höhe von rd. 22,6 Mio. € für die städtische Haushaltswirtschaft nicht zu verkraften wäre.

Die Umsetzung der Ergebnisse des Gutachtens der Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia) zur „Überprüfung der Systematik des kommunalen Finanzausgleichs in NRW“ ist im Gemeindefinanzierungsgesetz 2019 teilweise erfolgt. Die Auswirkungen auf die Verteilungsmechanismen (z.B. aus einer veränderten Einwohnergewichtung) führen in Bottrop zu verminderten Schlüsselzuweisungen. Die vollständige Umsetzung wurde in 2020 von der Landesregierung zunächst wegen der noch laufenden Diskussionen über die ifo-Studie zur Einwohnergewichtung im kommunalen Finanzausgleich ausgesetzt. Eine stärkere Berücksichtigung der Finanzierungsbedarfe kleinerer kreisfreier Städte im Finanzausgleich wird erforderlich sein, damit die Ziele des Haushaltssanierungsplanes verstetigt werden können.

Eine besondere Herausforderung stellte sich den Kommunen durch den Zustrom von Flüchtlingen in den Jahren von 2015 und 2016. Hier ergaben sich erhebliche Belastungen im Bereich der Unterbringung, Verpflegung und Integration. Neben der Notwendigkeit der Schaffung von zusätzlichem Wohn- und Schulraum besteht auch weiterhin ein hoher zusätzlicher administrativer und personeller Aufwand in den verschiedenen kommunalen Fachdienststellen. Die vollständige Erstattung sämtlicher Aufwendungen der kommunalen Seite durch das Land (ggf. refinanziert durch den Bund) bleibt weiterhin von entscheidender Bedeutung für die Erreichung der Haushaltssanierungsziele.

Weitere deutliche Anstiege waren in den letzten Jahren bei den Leistungen der wirtschaftlichen Jugendhilfe und bei den Sozialhilfeleistungen, die durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe erbracht und über die Landschaftsumlage zu finanzieren sind, zu verzeichnen. Bei Fortsetzung dieses Trends drohen weitere erhebliche Finanzierungserfordernisse in künftigen Haushaltsjahren.

Ein Risiko für die künftigen Haushalte ergibt sich aus dem Umstand, dass das Zinsniveau seit längerer Zeit immer wieder historische Tiefstände erreicht. Der Stand der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung beträgt zum 31.12.2017 rd. 176,8 Mio. € (Vorjahr: 192,5 Mio. €). Diese Kredite werden teilweise variabel verzinst, ansonsten sind die Zinsfestschreibungen überwiegend im gesetzlich zulässigen Rahmen bis maximal 3 Jahre mit den Gläubigern vereinbart. In einigen Fällen wurde jedoch auch mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde eine Zinsfestschreibung von fünf bzw. zehn Jahren vorgenommen. Bei einem Anstieg der Zinssätze für Liquiditätskredite wird eine Belastung der zukünftigen Ergebnisrechnungen nicht zu vermeiden sein, auch wenn durch die ausgeglichenen

Haushalte ab 2019 in den Folgejahren ein Rückgang bei den Liquiditätskrediten zu erwarten ist. Die derzeit aktuelle Diskussion um eine Altschuldenlösung in NRW bietet allerdings auch die Chance, dass eine landesweite Lösung getroffen wird, die eine dauerhafte Tilgung der in der Vergangenheit zur Finanzierung laufender Ausgaben aufgenommener Liquiditätskredite ermöglicht.

Mit der Ende Januar 2018 erfolgten Tilgung des letzten Liquiditätskredits in Schweizer Franken mit einem Nominalvolumen von rd. 15,0 Mio. CHF enthält der Jahresabschluss 2018 nunmehr keine Wechselkursrisiken mehr.

Nach dem Verkauf von 532.910 RWE-Aktien befindet sich die Stadt Bottrop aktuell nur noch im Besitz von 45.045 RWE-Aktien, die im Rahmen der Liquidation RW Holdung AG wieder dem städtischen Depot gutgeschrieben wurden. Zuschreibungen oder Abwertungen aufgrund von Aktienkursentwicklungen sind zukünftig möglich.

Durch die mit Landesprogramm „Gute Schule 2020“, „Digitalpakt Schule“ oder im Rahmen des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KP III) bereitgestellten Zuwendungen besteht für die Stadt Bottrop die Möglichkeit, in den folgenden Haushaltsjahren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen an den Schulgebäuden durchzuführen sowie in einigen weiteren Bereichen wichtige Maßnahmen zum Ausbau, Erhalt oder Verbesserung der städtischen Vermögensstruktur umzusetzen. Allein im Programm „Gute Schule 2020“ stehen der Stadt Bottrop zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von rd. 14,8 Mio. € in den Haushaltsjahren 2017-2020 zur Verfügung, die es zielgerichtet einzusetzen gilt.

Mit der Aufgabe des aktiven Bergbaus im Jahr 2018 ergeben sich für die Stadt Bottrop im Prozess des Strukturwandels weitere große Aufgaben. Die Aufbereitung und Nachnutzung der bisher bergbaulich genutzten Flächen stellt dabei eine besondere Herausforderung dar, um nachteilige Effekte auf die Beschäftigung und damit auch auf die Höhe der Transferleistungen im sozialen Bereich zu vermeiden oder zumindest zu begrenzen.

Mit fortschreitendem Klimawandel muss davon ausgegangen werden, dass zukünftig Schäden an der kommunalen Infrastruktur häufiger werden. In den letzten Jahren waren wiederholt Schadensereignisse durch extreme Wetterereignisse zu verzeichnen. Ob übergeordnete staatliche Ebenen die entstehenden Kosten auf kommunaler Ebene durch entsprechende Zahlungen ausgleichen werden, wird letztlich auch von Umfang und Auswirkungen der künftigen Ereignisse abhängen.

Im Rahmen des Projektes Innovation City trägt die Stadt Bottrop als Modellstadt maßgeblich dazu bei, Konzepte zu entwickeln, die zu einer Abmilderung der Folgen des Klimawandels beitragen können. Der Stadt Bottrop eröffnen sich damit auch Chancen durch die vielfältigen Aktivitäten im Zusammenhang mit den Projekten im Rahmen der „Innovation City“, die neben dem Erhalt oder sogar einer Verbesserung der Lebensqualität im Stadtgebiet zu einem Aufbau neuer, zukunftsfähiger Arbeitsplätze beitragen können.

Bottrop, 12.09.2019

Loeven
Stadtkämmerer

Tischler
Oberbürgermeister

Anlage: Angaben zu Mitgliedschaften in Organen nach § 95 Abs. 2 GO NRW

Am Schluss des Lageberichtes sind gem. § 95 Abs. 2 GO NRW für die Mitglieder des Verwaltungsvorstandes und des Rates anzugeben

1. der Familienname mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen,
2. der ausgeübte Beruf,
3. die Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1 Satz 3 des Aktiengesetzes,
4. die Mitgliedschaft in Organen von verselbstständigten Aufgabenbereichen der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form,
5. die Mitgliedschaft in Organen sonstiger privatrechtlicher Unternehmen.

Oberbürgermeister

Tischler, Bernd

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Gründerzentrumsgesellschaft Prosper III mbH

Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop

Vorsitzender des Vorstandes der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bottrop

Mitglied des Vorstandes der Arbeiterwohlfahrt Westliches Westfalen e.V.

Mitglied der Gesellschafterversammlung der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE)

Mitglied der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft für Stadtmarketing Bottrop mbH i.L.

Mitglied der Gesellschafterversammlung des Verbandes der kommunalen Aktionäre des RWE, GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der WIN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH

Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH

Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH (G.I.B.)

Mitglied des Aufsichtsrates der Marienhospital Bottrop gGmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der e.b.a. - Entwicklungsgesellschaft für Erziehung, Bildung und Arbeit - gGmbH (DGB-Bildungswerk)

Mitglied im International Business Council Retail der innogy SE

Mitglied der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr

Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe

Mitglied der Trägerversammlung der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE AfB)

Mitglied im Regionalbeirat West der RWE AG

Mitglied der Generalversammlung der Bottroper Sonnenkraft eG

Beratendes Mitglied im Aufsichtsrat der Innovation City Management GmbH

Beratendes Mitglied im Regionalbeirat NRW der RAG Aktiengesellschaft

Erster Beigeordneter**Ketzer, Paul**

Vorsitzender des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Verwertung von Grün- und Bioabfällen mbH (GVB)
Mitglied im Aufsichtsrat der Wertstoff und Recycling Bottrop GmbH (WRB)
Mitglied im Verwaltungsrat des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Münsterland-Emscher-Lippe
Stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe
Geschäftsführer und Mitglied des Kuratoriums der Wilhelm-Stottrop-Stiftung
Geschäftsführer und Mitglied des Kuratoriums der Ignaz-und-Maria-Lordick-Stiftung
Geschäftsführer und Mitglied des Kuratoriums der Grasedieck-Stiftung

Beigeordneter, Stadtkämmerer**Loeven, Willi**

Mitglied im Aufsichtsrat der Emscher-Lippe-Energie GmbH
Mitglied im Aufsichtsrat der Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Bottrop e.G.
Mitglied des Kuratoriums der Wilhelm-Stottrop-Stiftung
Mitglied des Kuratoriums der Ignaz-und-Maria-Lordick-Stiftung
Geschäftsführer und Mitglied des Kuratoriums der Schäfers-Ludwig-Stiftung
Geschäftsführer und Mitglied des Kuratoriums der Söller-Stiftung Bottrop-Kirchhellen
Mitglied des Verwaltungsrates des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)
Mitglied im Aufsichtsrat der Kommunales Rechenzentrum Niederrhein GmbH (KRZN GmbH)
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH (RWW)
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für das Studieninstitut für kommunale Verwaltung Emscher-Lippe
Mitglied im Verwaltungsausschuss in der Agentur für Arbeit Gelsenkirchen
Mitglied der Trägerversammlung der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE AfB)
Stellvertretendes Mitglied des Aufsichtsrates der WIN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH

Technischer Beigeordneter**Müller, Klaus**

Mitglied der Geschäftsführung der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH
Mitglied im Aufsichtsrat der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH
Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wertstoff und Recycling Bottrop GmbH (WRB)
Mitglied im Verwaltungsrat des Gesundheitspark Quellenbusch e.V.
Mitglied im Verbandsausschuss des Wasser- und Bodenverbandes Schölzbach in Dorsten
Mitglied im Beirat der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH
Delegierter der Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft

Ratsmitglieder

Altenhoff, Oliver — Diplom-Ökonom

Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop

Bartz, Andreas — Technischer Aufsichtsbeamter

Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Mitglied im Beirat Jobcenter Arbeit für Bottrop
Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Gründerzentrumsgesellschaft Prosper III mbH (GZP)
Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Beicht, Frank — Geschäftsführender Gesellschafter Ruhr Medien

Mitglied des Aufsichtsrates der Gründerzentrumsgesellschaft Prosper III mbH (GZP)
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop

Bobrzik, Irmgard — Rentnerin

Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Stellvertretendes beratendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Bombeck, Johannes — Diplom-Sozialpädagoge

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Delegierter der Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Mitglied des Vorstandes der KAB Nikolaus Groß, Bottrop
Mitglied des Vorstandes des Barbaraheims Bottrop-Lehmkuhle e.V.

Budke, Monika — Verwaltungsfachangestellte, Bürgermeisterin

Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop
Mitglied im Kuratorium der Wilhelm-Stottrop-Stiftung
Mitglied im Kuratorium der Lordick-Stiftung
Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Stellvertretendes Mitglied in der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Volkshochschulen e.V.

Bunse, Dr. Antoinette — Kfm. Angestellte

Mitglied des Kuratoriums der Schäfers-Ludwig-Stiftung
Mitglied des Kuratoriums der Söller-Stiftung Bottrop-Kirchhellen
Stellvertretendes Mitglied der Trägerversammlung der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE – AfB)

Busch, Friedrich — Referent in der betrieblichen Altersversorgung RWE

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Mitglied im Verwaltungsrat des Gesundheitspark Quellenbusch e.V.

Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)

Stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für das Studieninstitut für kommunale Verwaltung Emscher-Lippe

Buschfeld, Matthias — Mitarbeiter des Landtagsabgeordneten Thomas Göddertz

Mitglied des Beirates der Arbeitsförderungsgesellschaft gemeinnützige GmbH (GAFÖG)

Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH

Stellvertretendes Mitglied des Kuratoriums der örtlichen Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben DGB/VHS

Dominas, Marianne — angestellte Lehrerin

Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop

Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH

Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE – AfB)

Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Mitglied des BDKJ-Trägervereins e. V.

Ferdinand, Christoph — Dipl. Sozialarbeiter

Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Geise, Christian — Informatiker

Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Vestische Straßenbahnen GmbH

Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)

Mitglied im Beirat der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH

Stellvertretendes Mitglied in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VRR

Gerber, Michael — Wartungselektroniker

Beratendes Mitglied im Verwaltungsrat der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Gerdas, Michael MdB — Abgeordneter des Bundestages

Mitglied im Aufsichtsrat der Emscher-Lippe Energie GmbH

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Göddertz, Thomas MdL — Kaufm. Angestellter

Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH
Mitglied im Aufsichtsrat der Wertstoff und Recycling Bottrop GmbH (WRB)
Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Mitglied in der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Hirschfelder, Bastian — Kaufm. Angestellter

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft zur Verwertung von Grün- und Bioabfällen mbH (GVB)
Mitglied in der Mitgliederversammlung der Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Bottrop e.G.
Mitglied des Kuratoriums der Lordick-Stiftung
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Hirschfelder, Hermann — Rechtsanwalt / Notar

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH (RWV)
2. Stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop
Mitglied des Aufsichtsrates der Innovation City Management GmbH
Stellvertretendes Mitglied der Versammlung des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe

Hohaus, Bernd — Kaufm. Angestellter

Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop
Mitglied des Kuratoriums der örtlichen Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben DGB/VHS

Hürter, Rainer — Oberstudienrat a.D.

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH
Mitglied der Versammlung des Zweckverbandes für das Studieninstitut für kommunale Verwaltung Emscher-Lippe
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop

Jakobi, Lore — Hausfrau

Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop
Stellvertretendes Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE – AfB)

Jung, Margit — Bürokräft

Jungmann, Volker — Finanzbeamter

Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH
Mitglied im Aufsichtsrat der Wertstoff und Recycling Bottrop GmbH (WRB)

Kamratowski, Werner — Rentner

Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop

Kamyczek, Petra — Hausfrau

Stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für das Studieninstitut für kommunale Verwaltung Emscher-Lippe

Kaufmann, Markus — Garten- und Landschaftsbau-Kaufmann

Mitglied im Verbandsausschuss des Wasser- und Bodenverbandes Schölzbach in Dorsten

Kien, Frank — Geschäftsführer

Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH
Mitglied der Gesellschafterversammlung der WIN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH

Koch, Jürgen — Rentner

Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Kohmann, Anja — Kaufm. Angestellte

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop
Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE – AfB)
Mitglied im Vorstand des Deutschen Kinderschutzbundes e.V.
Mitglied des Kuratoriums der Ignaz-und-Maria-Lordick-Stiftung
Delegierte in der Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft

Krix, Stefan — Senior Manager

Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Kühn, Jessica — Studentin

Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop

Lange, Sigrid — Hausfrau

Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Mitglied im Aufsichtsrat der Wertstoff und Recycling Bottrop GmbH (WRB)

Lehr, Rüdiger — Geschäftsführender Gesellschafter

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes VRR
Mitglied im Aufsichtsrat der Vestische Straßenbahnen GmbH
Kreisvorsitzender des Verbandes Wohneigentum Bottrop
Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Gartenstadt Beckheide e.V.
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Mies, Oliver — Geschäftsführer

Beratendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Nowroth, Peter — Elektriker

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Mitglied der Gesellschafterversammlung der Betriebsgesellschaft Radio Emscher Lippe mbH & Co.KG (REL)

Palberg, Renate — Rentnerin

Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Mitglied des Aufsichtsrates der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH
Mitglied des Aufsichtsrates der Wertstoff und Recycling Bottrop GmbH (WRB)
Mitglied der Trägerversammlung der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE AfB)
Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Vorsitzende des Kuratoriums der Wilhelm-Stottrop-Stiftung
Vorsitzende des Kuratoriums der Ignaz-und-Maria-Lordick-Stiftung
Vorsitzende des Kuratoriums der Schäfers-Ludwig-Stiftung
Mitglied des Kuratoriums der Söller-Stiftung Bottrop-Kirchhellen
Mitglied des Kuratoriums der Grasedieck-Stiftung

Pfingsten, Jutta — Hausfrau

Mitglied im Aufsichtsrat der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH
Mitglied im Beirat der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH
Mitglied im Verwaltungsrat des Gesundheitspark Quellenbusch e.V.
Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop
Stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes e.V. – Ortsverband Bottrop
Mitglied des Kuratoriums der Wilhelm-Stottrop-Stiftung
Mitglied des Kuratoriums der Ignaz-und-Maria-Lordick-Stiftung

Radla, Karl Heinz — Rentner

Schmeer, Gabriele — Hausfrau

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Stellvertretendes beratendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Schmidt, Niels — Journalist

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Stellvertretendes beratendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Schneider, André — Stellvertretender Teamleiter**Schnock, Anke** — Podologin

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Schöps, Meike — Studienrätin

Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Schulte, Dieter — Versicherungskaufmann/Makler

Delegierter der Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop
Stellvertretendes Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE – AfB)
Stellvertretendes Mitglied des Kuratoriums der örtlichen Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben DGB/VHS

Dr. Sieger, Harald — Studiendirektor

Mitglied der Hauptversammlung der RW Holding AG i.L.
Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE – AfB)
Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Skela, Mirko — Elektriker/Betriebsratsvorsitzender der RAG**Sobetzko, Gabriele** — Fachlehrerin

Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop
Mitglied in der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Volkshochschulen e.V.

Sochert, Birgit — Pädagogische Hilfskraft

Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop
Mitglied in der Mitgliederversammlung des Landesverbandes der Volkshochschulen e.V.

Steinmann, Ursula — Hausfrau

Mitglied der Hauptversammlung der RWE AG

Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE – AfB)

Strehl, Klaus — Pensionär, Bürgermeister

1. Stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop

Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft zur Verwertung von Grün- und Bioabfällen mbH (GVB)

Mitglied der Verbandsversammlung des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe

Mitglied der Gesellschafterversammlung der Innovation City Management GmbH

Mitglied des Genossenschaftsrates der Emschergenossenschaft

Mitglied im Verwaltungsbeirat der STEAG Essen

Swoboda, Andrea Maria — Grafikerin

Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop

Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunales

Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)

Todt, Andreas — Sachbearbeiter

Mitglied in der Mitgliederversammlung des Gesundheitspark Quellenbusch e.V.

Mitglied des Kuratoriums der örtlichen Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben DGB/VHS

Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Bottrop

Stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunales

Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)

van Geister, Daniel — Fachassistent

Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)

Stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Voßbeck, Sonja — Einzelhandelskauffrau

Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)

Delegierte der Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft

Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Stellvertretendes Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunales

Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)

Winkler, Helge — Bankkaufmann

Mitglied der Gesellschafterversammlung der Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Emscher-Lippe mbH

Gast im Aufsichtsrat der Emscher Lippe Energie GmbH (ELE)

Stellvertretendes Mitglied der Gesellschafterversammlung der WIN Emscher-Lippe Gesellschaft zur Strukturverbesserung mbH

Aus dem Rat ausgeschiedene Mitglieder:

Labs, Pascal — Student (bis 31.07.2019)

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN)
Stellvertretendes Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH

Hafner, Dennis — Krankenpfleger (bis 31.01.2019)

Mitglied des Kuratoriums der örtlichen Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben DGB/VHS

Stawinski, Uwe — Schichtleiter (bis 12.11.2018)

Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Stellvertretendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Stellvertretendes Mitglied des Kuratoriums der örtlichen Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben DGB/VHS

Steinebach, Pascal — Fachinformatiker (bis 31.10.2017)

Dibowski, Michael — Rentner (bis 26.03.2017)

Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes
Mitglied des Verwaltungsrates der Bottroper Entsorgung und Stadtreinigung AöR (BEST)
Stellvertretendes Mitglied des Beirates der Arbeitsgemeinschaft Arbeit für Bottrop (ARGE – AfB)

Sapountzoglou, Frank — Notarfachangestellter (bis 26.02.2016)

Beratendes Mitglied im Betriebsausschuss des Bottroper Sport- und Bäderbetriebes

Aus dem Verwaltungsvorstand ausgeschiedene Mitglieder:

Technischer Beigeordneter

Höving, Norbert (bis 31.01.2016)

Geschäftsführer der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Bottrop mbH
Vorsitzender des Verwaltungsrates der Revierpark Vonderort GmbH

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Flugplatzgesellschaft Schwarze Heide mbH
Mitglied im Verwaltungsrat des Gesundheitspark Quellenbusch e.V.
Mitglied in der Gesellschafterversammlung der Wertstoff und Recycling Bottrop GmbH (WRB)
Mitglied im Verbandsausschuss des Wasser- und Bodenverbandes Schölzbach in Dorsten
Delegierter der Genossenschaftsversammlung der Emschergenossenschaft